

## Wien: "Orthodoxe Religionspädagogik" geht in zweites Studienjahr

📅 18.10.2023 🕒 12:10

Österreich/Kirche/Orthodoxie/Theologie

### Bachelorstudium an der Universität Wien bislang einmalig im deutschsprachigen Raum - Studien-Verantwortlicher Prof. Moga im Kathpress-Interview - Gute Resonanz, aber auch herausfordernde Vorgaben - Erstmals orthodoxer Gottesdienst zum Beginn des Studienjahres in Wien

Wien, 18.10.2023 (KAP) Seit Oktober 2022 bietet die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Wien einen neuen Studiengang an: Orthodoxe Religionspädagogik. Das Studium kann als einer von fünf Schwerpunkten innerhalb des Bachelorstudiums Religionspädagogik gewählt werden und bildet angehende Lehrkräfte des orthodoxen Religionsunterrichts aus. Die Orthodoxe Religionspädagogik geht damit aktuell ins zweite Studienjahr. Der orthodoxe Theologe Prof. Ioan Moga hat am Mittwoch gegenüber Kathpress eine bislang durchaus positive Bilanz gezogen. Er ist der Koordinator des Studiengangs.

Die Resonanz unter Interessierten und Inskribierten sei gut, so Moga. Der Bedarf an orthodoxen Religionslehrerinnen und -lehrer in Österreich werde von Jahr zu Jahr immer größer und das Studienangebot (Bachelor, Master) an der Universität Wien biete die beste Ausbildungsmöglichkeit für diesen Beruf. Das Bachelorstudium Orthodoxe Religionspädagogik ist bislang einmalig im deutschsprachigen Raum.

Eine große Herausforderung sei allerdings die Tatsache, dass das Studium nicht als Fernstudium absolviert werden könne. Die orthodoxen Interessierten kämen aus ganz Österreich und viele seien auch berufstätig, erläuterte Moga. Eine zweite - letztlich positive - Herausforderung sei die interkonfessionelle Einbettung des Studiums. Von Beginn des Bachelorstudiums an gebe es für die Orthodoxen auch verpflichtende Besuche von römisch-katholischen, evangelischen und religionswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen.

Das sei auch eine kulturelle Herausforderung dar, "denn man muss sich von Anfang an mit der Alterität von theologischen Diskursen auseinandersetzen". Das werde freilich im religionspädagogischen Berufsleben nicht anders sein, "denn die Schule ist u.a. auch ein Ort der interreligiösen und interkonfessionellen Koexistenz", so Moga.

Das Studium, das kein fachtheologisches, sondern ein religionspädagogisches ist, richtet sich in erster Linie an angehende orthodoxe Lehrkräfte, bietet aber für alle Interessierte an orthodoxer Theologie eine gute Orientierung. Die konfessionelle Zugehörigkeit zur Orthodoxen Kirche ist für die Zulassung zum Studium keine Voraussetzung.

Moga machte weiters auch darauf aufmerksam, dass das Doktoratsstudium von orthodoxen Theologie-Absolventen mit Abschlüssen ausländischer Universitäten immer mehr nachgefragt werde. Das spreche für die Qualität der Theologie in Wien. Moga ist Assoziierter Professor für Orthodoxe Theologie am Institut für Historische Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien.

#### Orthodoxer Eröffnungsgottesdienst

Vor wenigen Tagen fand in Wien auch - erstmals - ein orthodoxer Gottesdienst zum Beginn des neuen Studienjahres statt. An dem Gottesdienst in der rumänisch-orthodoxen Kapelle in der Löwelstraße nahmen orthodoxe Studierende der Bachelor- und Masterstudiengänge für orthodoxe Religionspädagogik an der Universität Wien sowie Lehrende, Doktoranden und Forscher verschiedener anderer Fakultäten teil. Dem Gottesdienst standen u.a. Prof. Moga, Erzpriester Athanasius Buk, Bischofsvikar Nicolae Dura und P. Nikolaus Rappert vor.

In einem von Buk verlesenen Grußwort hob Metropolit Arsenios (Kardamakis)

die Notwendigkeit der Verbindung Theologie und einer lebendigen persönlichen Gottesbeziehung hervor. "Über Gott

reden ist einfach - doch mit Ihm reden, mit

Ihm in Beziehung zu treten und in Beziehung zu bleiben, ist etwas ganz Anderes. Und es ist nicht unser Reden über Gott, das uns letztlich rettet, sondern es ist unsere Begegnung mit dem dreifaltigen Gott", so der Metropolit wörtlich.

Prof. Moga überbrachte den orthodoxen Studierenden und Lehrenden zudem die Grüße von Prof. Andrea Lehner-Hartmann, Dekanin der römisch-katholischen Theologischen Fakultät.